

# Graz als Zentrum fernöstlicher Medizin

**Internationale Experten und interessierte Laien können sich in Graz über die neuesten Entwicklungen in der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) informieren.**

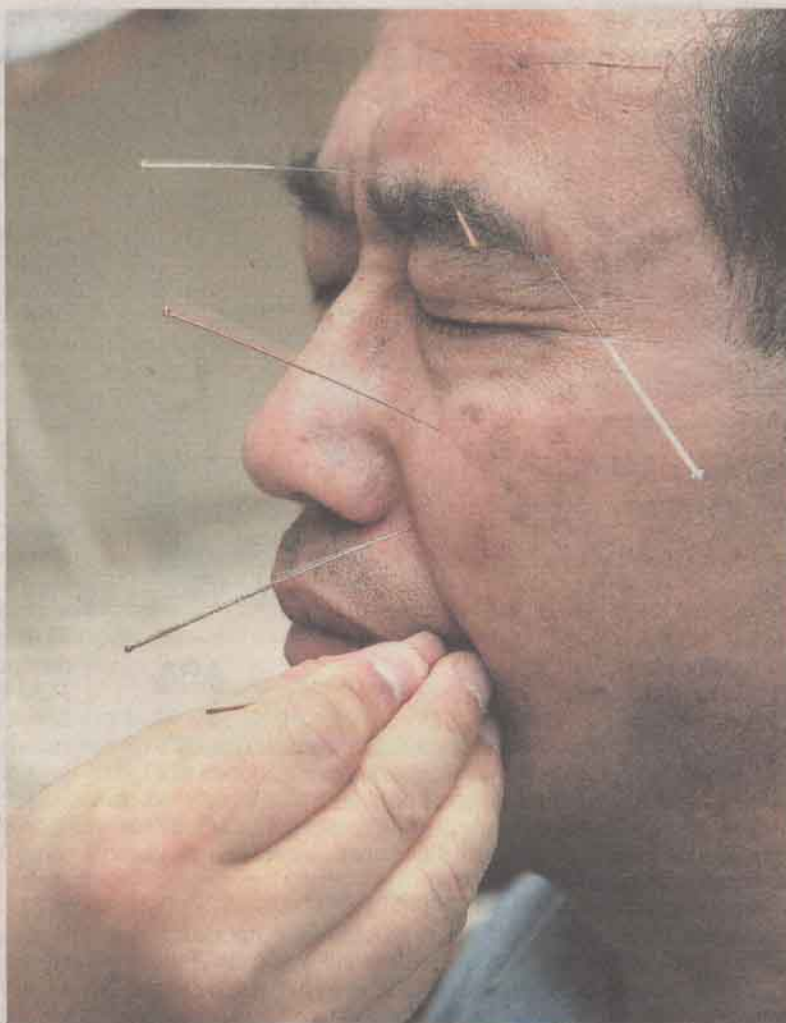
**D**as Ergebnis einer aktuellen Umfrage spricht eine deutliche Sprache: Zwei von drei Deutschen würden sich im Krankheitsfall lieber durch eine Kombination aus Schulmedizin und Traditioneller Chinesischer Medizin (TCM) behandeln lassen. – Wasser auf den Mühlen von Peter Aluani und Leopold Dorfer. Die beiden Grazer Ärzte setzen sich seit Jahren für eine Verknüpfung der beiden medizinischen Denk- und Behandlungsschulen ein.

Als Verbindungsplattform haben die beiden medizinischen Brückenbauer im vergangenen Jahr erstmals einen internationalen TCM-Kongress in Graz ins Leben gerufen. Heuer findet zwischen 22. und 24. September die zweite Auflage dieser Doppelveranstaltung – Fachkongress für Ärzte, Publikumskongress für die breite Öffentlichkeit – statt.

Zentrales Thema ist dieses Mal das „Tao des Schmerzes“, also der Schmerz und die vielfältigen Behandlungsmethoden von Schmerzsyndromen. An den drei Kongresstagen wird es insgesamt fast 80 Einzelveranstaltungen geben. Bis zu eintausend Besucher werden pro Tag in der Vorklinik der Medizinischen Universität in Graz erwartet.

## Großes Interesse

„Das große Interesse der Menschen an alternativen Heil- und Behandlungsmethoden unterstreicht die Notwendigkeit, dass sich die Forschung auch mit den Praktiken der chinesischen Medizin auseinandersetzt“, betont der Rektor der Med-Uni, Gerhard Franz Walter. Mit der Abteilung mit der etwas sperrigen Bezeichnung „Forschungseinheit biomedizinische Technik in Anästhesie und Intensivmedizin“ verfügt man mittlerweile über eine international mehrfach ausgezeichnete



**Akupunktur** und andere Behandlungsformen der traditionellen chinesischen Medizin stehen im Mittelpunkt des Kongresses „Das Tao des Schmerzes“.

te Einrichtung. So erhielt das Grazer Forscherteam rund um Gerhard Litscher im Vorjahr als erste Europäer den renommierten Forschungspreis der American Academy of Medical Acupuncture sowie den Internationalen Preis für

Akupunktur der Stiftung Akupunktur (vorangegangene Preisträger dieser hohen Auszeichnung sind Gastreferenten beim diesjährigen TCM-Kongress).

Litschers Forschungsarbeiten über Laserakupunktur wurden

## DAS TAO DES SCHMERZES

### Ganzheitliche Strategien

Nach der Auftaktveranstaltung im vergangenen Jahr ist Graz heuer zum zweiten Mal Schauplatz des **Internationalen Kongresses für chinesische und ganzheitliche Medizin**.

Zwischen 22. und 24. September widmet man sich sowohl beim Fachkongress, als auch beim am 23. September startenden **Publikumskongress**

dem Leid- und Leitthema „Schmerz“ und der Behandlung von Schmerzsyndromen.

**Tageskarten** kosten 20 Euro und sind am jeweiligen Kongresstag direkt am Veranstaltungsort (Vorklinik der Medizin-Universität, Universitätsplatz 6), erhältlich. Kein Vorverkauf.

Weitere **Informationen** unter ☎ 0316/37-40-50 oder im Internet unter [www.ogka.at](http://www.ogka.at) oder [www.tcmkongress.com](http://www.tcmkongress.com).

zudem bereits ins Chinesische übersetzt, Anfang September dieses Jahres erschien sein Buch über messbare Auswirkungen der Nadel-Therapie in Englisch.

## Geringere Kosten

Auch das Ziel des TCM-Kongresses ist hoch gesteckt. Man wolle sich als eine der führenden derartigen Veranstaltungen weltweit etablieren, sagen die Organisatoren. Der größte Kongress im deutschsprachigen Raum ist man bereits – Graz damit für drei Tage das Zentrum fernöstlicher Medizin in Mitteleuropa.

Gerade hier können die alternativen Heilmethoden durch ihre Kombination aus hoher Effizienz und minimalem Kostenaufwand einen wirkungsvollen Beitrag zur allgemeinen Kostenreduzierung im diesbezüglich ausufernden Gesundheitssystem leisten. Basis dafür kann aber nicht ein unkritisches Hochjubeln beziehungsweise unreflektiertes Verdammnis der jeweils anderen Seite sein, sondern ein sinnvolles Miteinander. „Nur so kann eine höhere Kosten-Nutzen-Relation erreicht werden“, betonen die Grazer Kongress-Veranstalter.

## Hohe Zufriedenheit

In der Praxis werden die Therapiemethoden der chinesischen Medizin schon jetzt von den Patienten immer öfter nachgefragt und Alternativen zur rein medikamentösen Therapie der Schulmedizin verlangt. Und mit TCM behandelte Patienten zeigen in der eingangs erwähnten Studie des Allensbach-Instituts mit 89 Prozent noch höhere Zufriedenheitswerte mit den alternativen Behandlungsformen als TCM-„Neulinge“.

Auch beim Kongress in Graz steht in Sachen Überzeugungsarbeit vor allem das persönliche Erleben im Vordergrund. Es wird gezeigt, wie Akupunktur, Kräutherapie oder Qi Gong zur Schmerzbehandlung eingesetzt werden können und welch großen Nutzen diese fernöstlichen Behandlungen alleine oder auch zusätzlich zur westlichen Medizin, vor allem auch bei chronischen Schmerzen oder zum Stress-Abbau, haben können.